

Endlich ist wieder Lagerzeit!

Die Wiedersehensfreude war gross, quer durch die ganze Schweiz ist sie wieder angereist – unsere Jungmannschaft aus den Kleintierzüchterkreisen.



Insgesamt 28 Teilnehmer, davon 7 französischsprachige haben sich an der Talstation der Stoosbahn eingefunden. Mit Rollkoffer und Schlafsack, Wanderschuhen und viel guter Laune sind alle pünktlich eingetrudelt. Warum Rollkoffer? Tia, wir müssen diesmal alles selbst schleppen, hat's geheissen, ergo lassen wir halt „rollen“. Zur Beruhigung aller Leser, auch ein Rucksack war dabei...

Jules hat die Billette für alle gelöst und ab ging's in die Bahn. Regula war glücklich, als endlich alle mitsamt Gepäck in den vier Kabinen drin versorgt waren!

Eine Leiterin ist allerdings nochmals ausgestiegen - zum Entsetzen einiger Teilnehmer: die Koffer in der Bahn, sie ausserhalb der Bahn, die Türen schliessen sich und... Ja, wir sind dann halt ohne Daniela losgefahren.

Zur unserer grossen Freude ist sie dann eine Bahn später auch wieder zu uns gestossen und hat ihre Koffer und ihr Lagermaterial wieder selbst übernommen.





Mit der steilsten Standseilbahn der Welt sind wir in rund 6 Minuten bei einer Geschwindigkeit von 36km/h auf den Berg gefahren.

Dabei haben wir 1740 Meter von der Talstation bis zur Bergstation überwunden, das sind 744 Höhenmeter.

Wir hätten auch zu Fuss gehen können, neben der Schienen zwischen der Tal- und Bergstation befinden sich 3260 Treppentritte – die seien aber nicht öffentlich zugänglich...

Nun denn, wir sind bei einer maximalen Steigung von 110% während der ganzen Fahrt auf einer waagrechten Fläche gestanden. Das ist der absolute Weltrekord – ein wahres Erlebnis gleich zu Beginn unserer gemeinsamen Lagerwoche.



Da der Stoos absolut autofrei ist - ausser für die Einheimischen - wurde unser gesamtes Lagermaterial (Lebensmittel, Bastelmaterial, Sportartikel, Büro und vieles mehr) in einem speziellen Container per Bahn hochgefahren. 700 kg Gewicht – stellt Euch mal vor, was die Leiter alles mitgeschleppt haben!

Und stellt Euch vor, was wir noch in unseren Rollkoffer mitgenommen haben 😊



Endlich sind wir beim Lagerhaus angekommen und durften uns im Haus umsehen, in die Zimmer einpuffen und die nähere Gegend auskundschaften.

Was wir bis dahin gesehen haben, gefällt allen. Die Zimmerverteilung war zwar schon gegeben und die Leiterzimmer sind teilweise echt unglücklich platziert, aber was soll's. Wir werden schon mit ihnen klar kommen.

Nach einem feinen Nachtessen – Spaghetti mit Gehacktem und Salat, haben wir uns bei einem Spiel mit geeigneten Adjektiven zu unserer Person gegenseitig vorgestellt.

Bis sich jeder nur schon mal „selbst“ gefunden oder „erfunden“ hatte...



Und wisst Ihr was, freiwillig haben wir dies alles auf Französisch und Deutsch gemacht! Unsere Leiter waren schlichtweg baff!

Wir waren richtig stolz auf uns, plötzlich war alles ganz einfach. Wir wussten gar nicht, dass wir alle so unkompliziert die Sprache wechseln konnten. Unsere französischsprachigen „Gspändli“ haben sich auf Deutsch geäußert und wir Deutschschweizer haben uns in der Französischen Sprache ausgedrückt.

Also nein, der Röschtigraben gibt's bei uns gar nicht im Lager. Wir kennen höchstens Rösti und Spiegelei auf dem Menüplan.

Gemütlich ging der erste Abend bei Spiel und Spass dem Ende zu und kurz nach Mitternacht sind dann auch die Letzten ins Bett „geschickt“ worden. Ja, das Lagerleben hat uns definitiv wieder, die Leiter haben sich nicht verändert und wir aber auch nicht... Und das ist genau richtig so!

Lange Rede kurzer Sinn, es geht uns allen gut und wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit, „uf em Stoos ob Schwyz“, doch dazu mehr dann morgen wieder.